

# **Gewalt im Sportunterricht**

Fallgeschichten auf der Primarstufe

aus einer Diplomarbeit (2002) von  
Jacqueline Nüesch-Perret

## Fallgeschichte 1

Einführungsklasse; 2 Schuljahr, Mädchen und Knaben

(Die Lehrperson unterrichtet seit 2 Jahren auf dieser Stufe)

Frau Hofer unterrichtet eine 1. Einführungsklasse (EK). Heute Dienstagnachmittag ist auf dem Stundenplan eine Lektion Sportunterricht eingetragen. Die Kinder sind bereits umgezogen und warten mit ihrer Lehrerin vor der Sporthalle. Durch das Türfenster beobachtet Frau Hofer wie Frau Roth mit ihrer 2. EK in der Mitte der Halle auf einen Jungen wartet, der auf der Kletterleiter sitzt und lauthals: „ihr Arschlöcher, Frau Roth du dumme Sau, Samuel du Wichser...“ herunter schreit. Frau Roth: „Sven komm jetzt herunter, wir müssen zurück ins Schulzimmer.“ Sven aber klettern noch höher hinauf und ruft weiter: „Ihr Ficker, Peter Du Sauhund...!“ Beunruhigt beobachtet die Lehrerin wie Sven noch höher klettert. Sie holt den Mattenwagen und legt einige Matten unter die Kletterleiter. Sven nutzt die Gelegenheit und spuckt auf seine Lehrerin. Frau Roth schaut in Richtung Tür und signalisiert der wartenden Frau Hofer ihre Hilflosigkeit. Frau Hofer geht in die Halle und lässt sich von Frau Roth die Situation erklären. Die Klasse hätte zum Abschluss der Stunde Sitzball mit 3 Bällen gespielt und nachdem Sven mehrmals getroffen wurde, sei er „ausgeflippt“. Die beiden Lehrerinnen besprechen sich und vereinbaren, dass Frau Roth mit ihrer Klasse ins Schulzimmer zurückgeht und Frau Hofer die Sportstunde beginnt. Frau Hofer bespricht mit Ihrer Klasse die Situation und macht mit den Kindern ab, dass niemand Sven beachten soll. Die Lehrerin beginnt die Stunde mit einer Fangisform. Sobald die Kinder sich bewegen, beginnt Sven von neuem: „Ihr Arschwichser, Manuel du Ficker...“ und jedes Mal, wenn ein Kind unter der Kletterleiter durchläuft, muss es damit rechnen von Sven angespuckt zu werden. Nach 5 Min. beginnt Sven sich auszuziehen. Er wirft die Kleider herunter bis er nur noch die Unterhosen trägt. Nach weiteren 5 Min. klettert Sven langsam die Leiter herunter. Ein Schüler beobachtet dies und meldet es der Lehrerin. Als Sven es hört, klettert er sofort wieder die Leiter hoch.

Nachdem weitere 10 Min. verstrichen sind, kommt Sven erneut die Leiter herunter. Die Lehrerin beobachtet ihn aus den Augenwinkeln, läuft zu ihm, packt seinen Arm und bringt Sven in die Lehrgarderobe. Frau Hofer möchte mit Sven sprechen. Dieser jedoch ruft sofort wieder aus. Die Lehrerin verlässt das Zimmer und schliesst von aussen ab. Zurück in der Halle beendet sie die Sportlektion und schickt ihre Klasse zum Umziehen.

Frau Hofer kehrt in die Lehrgarderobe zurück und bemerkt, dass Sven das Zimmer ziemlich verunstaltet hat. Die Bücher hat er aus dem Regal gerissen, die Apotheke ausgeräumt und die Kleider der Lehrerin lagen verstreut auf dem Boden. Ihn selber fand sie in einer Ecke kauend.

„Sven kann ich jetzt mit dir sprechen? Ich möchte, dass du dich anziehst, mit einem Lappen den Hallenboden aufwischst und dann mit uns zum Schulhaus zurückkehrst!“ Zum ersten Mal schaut Sven die Lehrerin an, erhebt sich und verschwindet in der Schüलगarderobe. Ohne Widerrede nimmt er den Lappen entgegen und begibt sich in die Halle zum Aufwischen. Anschliessend läuft Sven, den Turnsack auf dem Boden nachziehend, ins Schulgebäude zurück.

## Fallgeschichte 2

Primarschule; 3 Schuljahr, gemischte Sportklasse

(Junge Lehrperson mit zweijähriger Erfahrung auf der Stufe)

Frau Hofstetter unterrichtet eine 3. Klasse. In der Klasse gibt es einige Knaben, die gerne und mit viel Einsatz Fussball spielen.

Heute hat die Lehrerin den Knaben versprochen, dass sie zum Schluss der Sportlektion noch ein Spiel austragen dürfen. Die Kinder sind eifrig und ehrgeizig, jede Mannschaft möchte unbedingt gewinnen. Da die Gruppen aber ziemlich ausgeglichen sind, steht der Spielstand fünf Minuten vor Lektionsende 1:1. Die Lehrerin entscheidet und teilt den Kindern mit: „Die Gruppe, die den nächsten Treffer erzielt, hat gewonnen.“ Kurz nach Wiederaufnahme des Spiels fällt auch schon, nach einem energischen Gerangel vor einem Tor, der entscheidende Treffer. „Aber das war ein Foul, Frau Hofstetter, das Tor zählt nicht, Peter hat Marco bei Seite gestossen!“ schimpft Lukas lauthals. „Ich habe es ganz klar beobachtet, es ist nicht fair, wenn das Tor zählt.“ doppelt Lukas nach. „Ja, Lukas hat recht Frau Hofstetter, ich habe es auch gesehen, es steht immer noch 1:1,“ ergänzt Pascal. Die Lehrerin behauptet, sie habe nichts gesehen, es sei schon mit rechten Dingen zu und her gegangen. Die Gewinnerpartei jubelt und freut sich über den Sieg. Lukas schimpft wie ein Rohrspatz, reisst der Lehrerin den Ball aus der Hand und kickt ihn wuchtig an die nächste Wand. „He, Lukas, beruhige dich und gib mir den Ball.“ Die Jungs des Verliererteams laufen mit gesenktem Kopf aus der Halle. In der Garderobe angekommen, kommt es zwischen den beiden Mannschaften noch zu Diskussionen und Sticheleien. Lukas kann sich erneut nicht beherrschen, wirft seine Schuhe nach einzelnen aus der Gegenpartei und beschimpft sie massiv.

## Fallgeschichte 3

Primarschule; 5 Schuljahr, gemischte Sportklasse

(Lehrperson mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung auf dieser Stufe)

Frau Meier unterrichtet eine 5. Klasse mit 14 Knaben und 10 Mädchen. Die Stimmung in der Klasse ist dadurch geprägt, dass die Knaben und Mädchen sich gegenseitig heftig ablehnen. Dies zeigt sich, wenn ein Junge mit einem Mädchen das Pult teilt, oder wenn ein Mädchen mit einem Jungen eine Gruppenarbeit erledigen sollte. Dabei kommt es oft zu Unruhe, wenn nicht zu lauten Reklamationen oder Verweigerungen. Frau Meier hat sich entschlossen, diesem Problem nicht zuviel Beachtung zu schenken und geht davon aus, dass sich diese Spannungen mit der Zeit schon legen werden. Sie hat sich vorgenommen, die Kinder trotzdem immer wieder mit dem anderen Geschlecht zu konfrontieren, weil sie lernen müssen, miteinander umzugehen.

Für den heutigen Turnunterricht sind verschiedene Posten geplant. Die Lehrerin hat die Klasse in 3er Gruppen eingeteilt. Tim, Ady und Simona sollen in dieser Lektion ein Team bilden. „Nein, aber nicht mit der!“ schimpft Tim. „Frau Meier dürfen wir nicht mit Ralf in eine Gruppe, bitte!“ „Nein, ihr macht die Posten mit Simona.“ Die zwei Buben schimpfen und wenden sich demonstrativ von Simona ab. Das Mädchen ist irritiert und beginnt zu weinen. Die Lehrerin und einige Mitschülerinnen bemerken dies und versuchen, Simona zu trösten.

Anschliessend sagt Frau Meier den Beginn der Postenarbeit an. Die ersten 3 Posten bringt die Gruppe hinter sich, wobei sie bei den Aufgaben auch nicht sonderlich aufeinander angewiesen sind. Beim 4. Posten sollen 2 Schüler ein Schwungseil schwingen und der Dritte versucht, in der Mitte einige Male darüber zu springen. Simona hat Probleme, das Seil im richtigen Rhythmus zu schwingen. „Frau Meier, die kann das Seil nicht schwingen!“ ruft Ady der Lehrerin zu. Nach ein paar weiteren missglückten Versuchen nimmt Tim dem Mädchen das Seil aus der Hand und bestimmt: „Wir schwingen und du springst!“ Es zeigt sich bald, dass Simona das Springen viel besser beherrscht als das Schwingen. Locker und ohne Mühe hüpft sie über das immer schneller werdende Seil. Die Buben versuchen ganz offensichtlich, das Mädchen aus dem Rhythmus zu bringen. Als sie merken, dass ihnen dies nicht gelingt, heben sie wie auf Kommando das Seil etwas an, sodass es nicht mehr den Boden touchiert. Simona stolpert über das Seil und bricht sich durch den Sturz den rechten Unterarm.

## Fallgeschichte 4

Mario besucht die 3. Klasse von Herrn Frei. In der Freizeit geht Mario wie andere Jungen aus seiner Klasse in den FC. Die Kinder gehen alle sehr gerne in die Sportstunde. Herrn Frei ist schon bald aufgefallen, dass Mario ganz schlecht verlieren kann. Oft will er die Parteien selber einteilen, damit alle guten Spieler und Spielerinnen in seinem Team sind. Wenn er mit der Gruppeneinteilung nicht einverstanden ist, reagiert Mario oft ungehalten.

Für heute hat Herr Frei am Ende der Lektion ein Unihockey eingeplant. Um Zeit zu sparen teilt er ohne lange zu überlegen die Klasse in 4 Parteien ein. Wiederum ist Mario mit der Einteilung überhaupt nicht einverstanden: „Aber mit diesem Team haben wir keine Chance, Herr Frei. Das ist gemein!“ Mario schlägt unzufrieden den Hockeystock auf den Boden. Der Lehrer fordert den Schüler auf, nicht so übertrieben zu reagieren. „ Herr Frei, Franco muss wirklich in unsere Gruppe wechseln, sonst ist es unfair!“ Mario jetzt hör auf, damit wir mit Spielen beginnen können,“ versucht der Lehrer den Schüler zu mässigen. Nach einigen Minuten Spielzeit schon fällt Marios Ehrgeiz und Einsatz ziemlich negativ auf. Er schubst seine Gegenspieler und Gegenspielerinnen und schlägt mit dem Stock auch mal gegen ein Kind. Die Gegenpartei beklagt sich bei ihrem Lehrer über Marios Verhalten. Der Lehrer nimmt Mario bei Seite und verwarnt ihn. In diesem Moment gelingt es der Gegenpartei ein Tor zu erzielen. Mario ist natürlich ausser sich über das Geschehene. Wieder auf dem Feld zurück, kann er sich wieder nicht zurückhalten. Bei jedem Zusammentreffen mit einem Gegenspieler beschimpft er sie und verhält sich grob. Als ihm Tobias kurz vor dem Abschuss aufs Tor den Ball geschickt wegnimmt, schlägt ihm Mario seinen Stock mit ziemlicher Wucht voll in den Rücken.

## Fallgeschichte 5

Frau Niederer unterrichtet eine 3. Klasse, in der es einige Kinder mit Lernschwächen und Verhaltensauffälligkeiten (POS) gibt. Heute möchte die Lehrerin ein Jägerball mit Ihrer Klasse spielen. Die eine Gruppe spielt für einige Zeit die Jäger, die andere Gruppe muss fliehen, sie sind die Hasen.

Leo ist ein begeisterter Sportler und spielt immer mit viel Eifer mit. Es kommt öfters vor, dass er gewisse Geschehnisse im Sportunterricht sehr persönlich nimmt. Heute wird er von Mathi mehrmals hintereinander getroffen. Nach einigen Treffern läuft Leo nicht mehr weg. Er stellt sich vor den werfenden Mathi und beschimpft ihn: „Warum gehst du immer auf mich los?“ Leo greift Mathi tätlich an und schimpft weiter. „Du magst mich nicht. Geh doch einmal auf die Anderen!“